

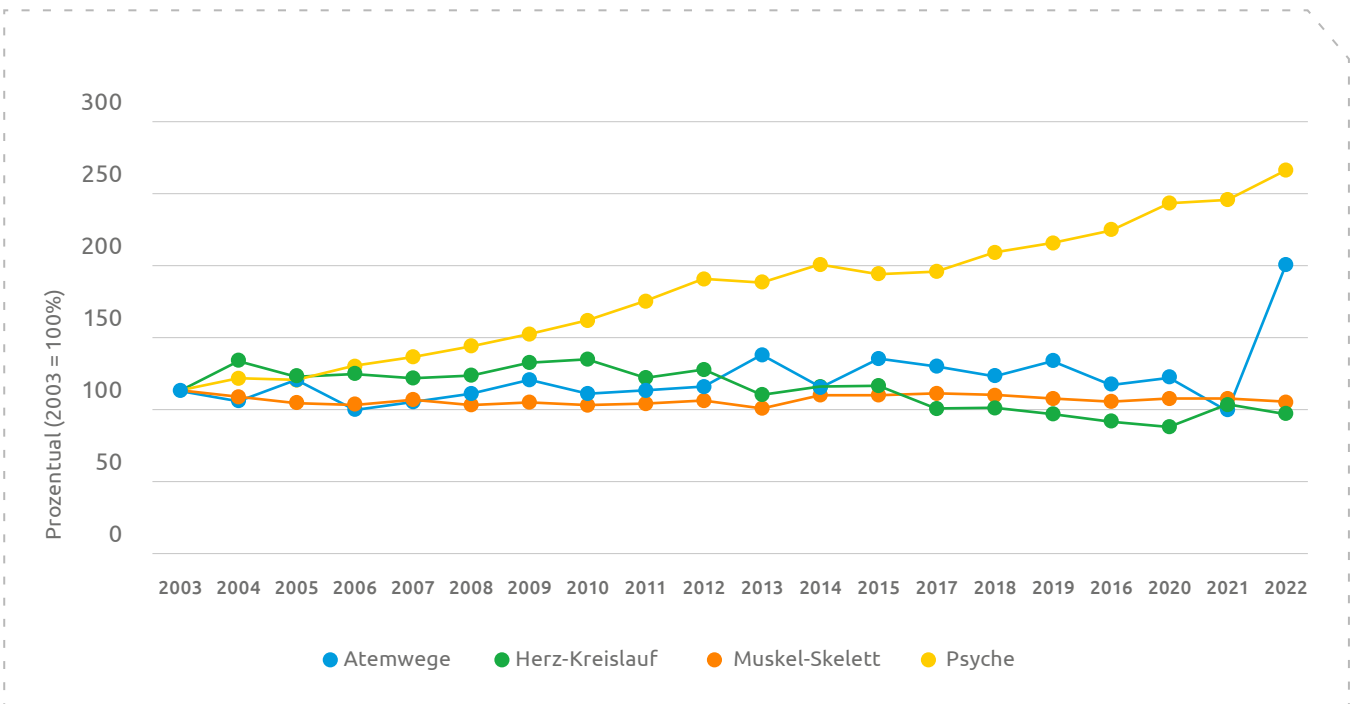
# Psyche in der Notaufnahme

## Beschäftigte in Krankenhäusern seelisch unter Druck



### Grafik des Monats Mai 2023

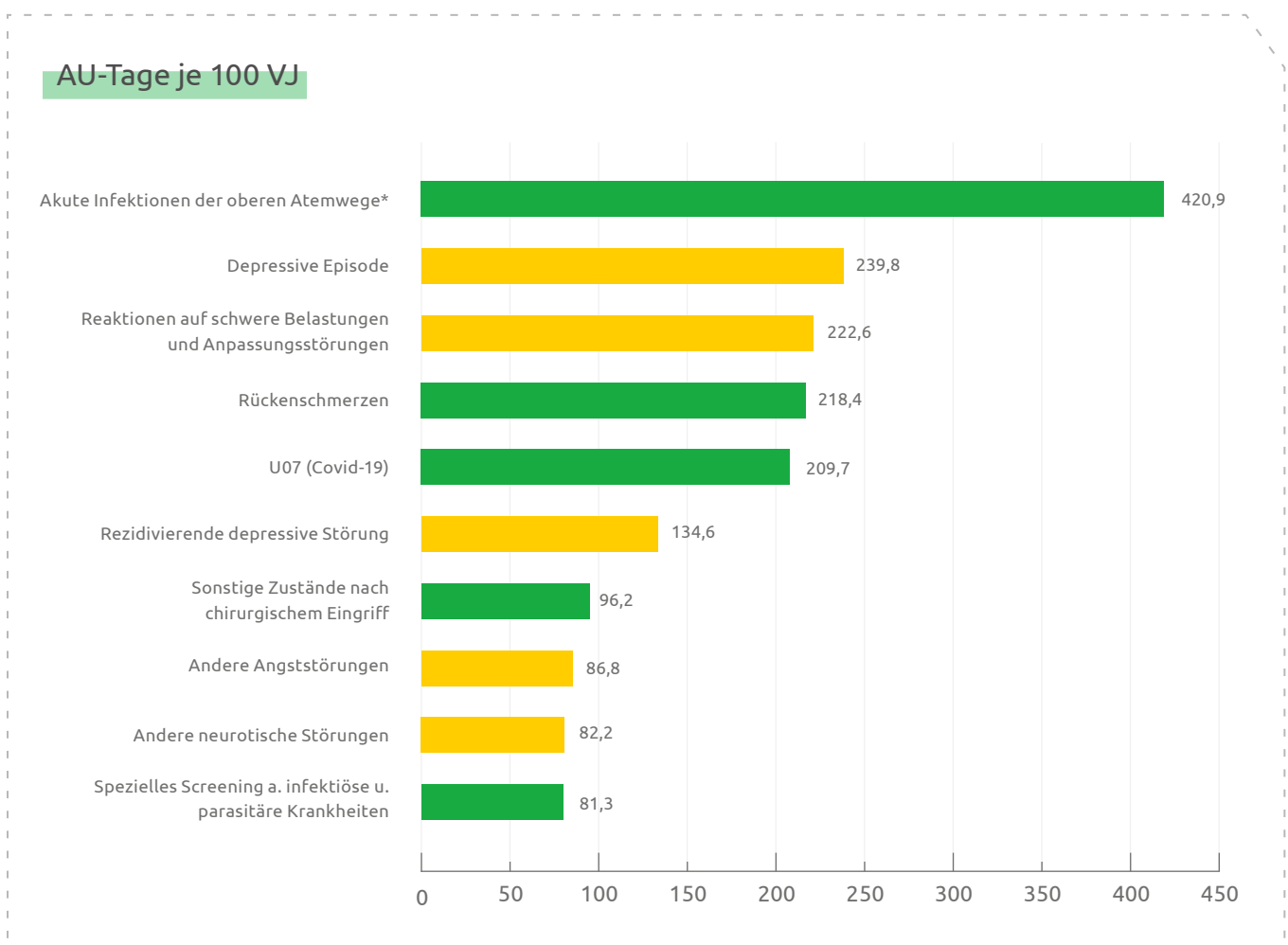
Im Rheinland und in Hamburg nehmen psychische Erkrankungen bei den Mitarbeitenden in den Krankenhäusern seit Jahren zu. Von 2021 bis 2022 war ein Anstieg von knapp 9% bei den Fehltagen aufgrund seelischer Leiden zu verzeichnen, wobei davon auszugehen ist, dass die besonderen Belastungen der Coronapandemie diesen Trend deutlich verstärkt haben. Insgesamt ist im Zeitraum 2003 bis heute ein Anstieg der Fehltagen um mehr als 150% festzustellen.



Verschiedene krankenhaustypische Faktoren können psychische Erkrankungen bei den Beschäftigten begünstigen. Oft ist die Arbeitsbelastung sehr hoch, gleichzeitig erleben viele Mitarbeitende zu selten Rückendeckung und Anerkennung durch ihre Führungskräfte. Die Ressourcen sind aufgrund von Personal- und Zeitmangel unzureichend, Beschäftigte erfahren wenig oder keine Unterstützung bei der Bewältigung traumatischer Ereignisse. Sind Pflegendе generell schon mit belastenden Ereignissen wie Sterben und Tod konfrontiert, kam es während der Pandemie zu unbekannten und extremen Situationen, beispielsweise im Kontext der so genannten Triage von Erkrankten oder weil Sterbende aus Angst vor Ansteckung isoliert und allein gelassen wurden.

Beschäftigte im Krankenhaus werden bei ihren Arbeitsabläufen oft gestört oder unterbrochen bzw. wird erwartet, dass sie verschiedenen Aufgaben gleichzeitig gerecht werden. Chronischer Stress, verbunden mit mangelnden Erholungsphasen, kann die Entstehung psychischer Erkrankungen triggern.

Bei den psychischen Diagnosen verursachten 2022 Depressionen, Belastungsstörungen, Angststörungen und andere neurotische Störungen die meisten Fehltagen. Insgesamt waren unter den Top 10 der Arbeitsunfähigkeitstage (je 100 VJ) fünf Diagnosen aus der Gruppe der psychischen Erkrankungen und Verhaltensstörungen.



\*Link: [Grafik des Monats April](#)

Vor dem Hintergrund dieses Negativtrends unterstützt das BGF-Institut Krankenhäuser dabei, die seelische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu stärken, psychischen Erkrankungen vorzubeugen und Fehlzeiten zu reduzieren. Neben Themen wie der Bereitstellung von Ressourcen, der Förderung einer positiven Arbeitskultur oder einer partizipativen Dienstplanung geht es um Angebote zur Stressbewältigung, Entspannung und Resilienz, aber auch um professionelle Unterstützung bei der Bewältigung traumatischer Erlebnisse. Sprechen Sie die Beraterinnen und Berater des BGF-Instituts [an](#).